



Baujahr 1760 und dank eines Freundeskreises wieder gut in Form: Die Maria-Hilf-Kapelle in Senden-Ay. Der Verein hat sich der Sanierung des Rokoko-Bauwerkes verschrieben. Am Samstag feiert er sein 25-jähriges Bestehen. FOTO: MATTHIAS KESSLER

STADTBILD / Freundeskreis Maria-Hilf-Kapelle feiert 25-jähriges Bestehen

Das nächste Ziel ist ein Brunnen in Ay

SENDEN ■ Am kommenden Samstag könnte es eng werden in der Maria-Hilf-Kapelle im Sendener Stadtteil Ay: Um 17 Uhr laden der Freundeskreis der Kapelle und der katholische Stadtpfarrer Hermann Neuß zu einem Festgottesdienst in das lediglich 60 Personen fassende Gebäude ein – Anlass ist das 25-jährige Bestehen des Freundeskreises. Anlässlich der 16 Mitglieder ist die Sanierung des „Juwels der Rokokozeit“.

Der Verein habe einen „herausragenden Beitrag“ dazu geleistet, dass die 1760 erbaute Kapelle heute wie-

der so gut da steht, meint Franz-Josef Wolfinger, Gründungsmitglied und Stadtrat (Freie Wähler). Anfang der 80er-Jahre steuerte der Freundeskreis rund 30 000 Mark für die Generalüberholung und eine neue Orgel bei. Mit seiner Hilfe konnte auch ein Volksaltar angeschafft werden, so dass Pfarrer Neuss nun bei Gottesdiensten, Taufen und Hochzeiten zur Gemeinde hin zelebrieren kann. Jüngst wurde eine Dachrinne angebracht, ein Wasseranschluss gelegt, die Fassade gestrichen. Geld sammelt der Verein auf

Festen und Tagesfahrten zu Kirchen und Schlössern – und er hat einige vermögende Gönner.

Dennoch sei außen und innen noch viel zu machen, sagt die Freundeskreis-Vorsitzende Gerda Baiker. Großes Ziel ist nach der geplanten Umgestaltung der Umgebung der Kapelle einen Marien-Brunnen aufzustellen. „Den wollen wir bezahlen“, sagt Wolfinger. Ein fünfstelliger Betrag sei schon zusammen.

Nach dem Gottesdienst lädt der Freundeskreis Mitglieder und ehrenamtliche Helfer zu einem Fest. ■

GESCHICHTE / Ausstellung des Bistums Augsburg ist in Vöhringen zu sehen

Der Märtyrer aus Thal

Rudolf Hermann starb als Benediktiner-Missionar in Korea

„Märtyrer des Bistums Augsburg im 20. Jahrhundert“ lautet der Titel einer Ausstellung, die heute in Vöhringen eröffnet wird. Eine der dargestellten Persönlichkeiten ist Rudolf Hermann aus Thal, der als Bruder Solanus am 13. Dezember 1950 als Gefangener in Korea starb.

INGRID WEICHSBERGER

VÖHRINGEN ■ Die Diözese Augsburg nennt sie „Blutzeugen“, die Frauen und Männer, die wegen ihres katholischen Glaubens verfolgt, manche sogar ermordet wurden. Eine Wanderausstellung des Bistums beschäftigt sich mit 27 Märtyrern des 20. Jahrhunderts, die außer ihrem festen Glauben eine weitere Gemeinsamkeit hatten: Sie stammten aus Schwaben. Einer von ihnen ist Rudolf Hermann, der am 19. Mai des Jahres 1909 in Thal bei Vöhringen zur Welt kam und dort mit fünf Geschwistern aufwuchs.

Nach der Schule ging Rudolf Hermann in Weißenhorn bei der Firma Habres in die Lehre. Als Maler und Lackierer fand er dann einen Arbeitsplatz in Oberstdorf. Der Beruf scheint auch seinem künstlerischen Talent entsprochen haben, wie ein kleines, mit Zeichnungen angereichertes Fotoalbum aus seiner Zeit im Allgäu zeigt. Dieses befindet sich ebenso wie ein Skizzenblatt im Besitz seiner Nichte Rosl Hertling, die in Illerberg wohnt. Die Kastanienblätter, die Rudolf Hermann gemalt hat, sehen aus, als ob sie gerade vom Baum gefallen wären.

Seine Berufung aber fand Rudolf Hermann, als er im Jahr 1931 der Benediktinerabtei St. Ottilien beitrug. Am 13. Mai 1933 legte er in dem Kloster nördlich des Ammersees sein Gelübde ab und nannte sich fortan Bruder Solanus. Drei Jahre danach, am 11. Oktober 1936, ging er als Missionar nach Korea. Bereits



Rudolf Hermann in jungen Jahren. Später ging er als Bruder Solanus nach Korea und starb in einem Lager. Privatfoto

seit 1909 waren Benediktiner aus St. Ottilien dort als Missionare tätig und unterhielten in Tokwon, im Norden des Landes, ein Kloster mit Priesterseminar. Die Fahrt dorthin wurde für Bruder Solanus zur Reise ohne Wiederkehr.

Die Benediktiner, ebenso wie Missionare anderer Orden, gerieten zwischen die Mühlen der Weltpolitik. Zu Beginn ihrer Tätigkeit in Korea stand das Land unter japanischer Herrschaft. Forderungen und Proteste, um die Unabhängigkeit zu erlangen, beantworteten die Besatzer mit blutiger Gewalt. Selbst die koreanische Sprache war zeitweise verboten. Nach der Niederlage Japans im Zweiten Weltkrieg teilten die USA und die Sowjetunion das Land. Für die Missionare im fortan kommunistisch kontrollierten Norden der Anfang vom Ende.

In der Nacht zum 10. Mai 1949 wurde das Kloster Tokwon von der Geheimpolizei umstellt, die Bewohner – koreanische und deutsche

Mönche – abgeführt und eingesperrt. Noch während der Kerkerhaft in Pyongyang wurden einige Benediktiner ermordet, andere starben aufgrund der jämmerlichen Bedingungen an Entkräftung.

Am 25. Juni 1950 überschritt die nordkoreanische Armee die Grenze am 38. Breitengrad, damit hatte der Koreakrieg begonnen. Für die gefangenen Mönche wurde das Leiden noch schlimmer. Zuerst wurden sie in das Lager Oksadok gebracht, dann, im Oktober 1950, mussten sie drei Tage und Nächte nach Norden an die Grenze zur Mandschurei marschieren. Als das dortige Lager Manpo im November 1950 ausbrannte – wahrscheinlich nach einem Luftangriff –, wurden die Gefangenen in das Dorf Quan Mun-Li gebracht.

Auch während dieser Zeit wurden immer wieder Missionare umgebracht, so Pater Lucius Roth, der ehemalige Prior von Tokwon. Geschwächt von mangelhafter Ernährung, Zwangsarbeit sowie unzureichender Kleidung und Unterbringung, stirbt Bruder Solanus Hermann am Morgen des 13. Dezember 1950.

Nur wenige der Inhaftierten überlebten die Qualen. Einer von ihnen, Bruder Engelhard, schrieb die „Lieder aus der Verbannung in Korea“ auf und fasste sie in einem Buch zusammen: „Seele Du, in Sturm und Nacht“. Heinrich Suso Brechter, von 1957 bis 1974 Erzbischof von St. Ottilien, verfasste „Schicksal in Korea – Deutsche Missionare berichten“. Zusammen mit Fotoalbum und Skizzenblatt erinnern diese Bücher die Illerbergerin Rosl Hertling an ihren Onkel, den sie nie kennengelernt hat: Bruder Solanus Hermann.

INFO

Die Ausstellung „Märtyrer des Bistums Augsburg im 20. Jahrhundert“ wird heute nach dem Abendgottesdienst (18 Uhr) in der Michaelskirche in Vöhringen eröffnet. Sie ist dort bis zum 18. November täglich von 8 bis 17 Uhr zu sehen.

MUSICAL / Am kommenden Mittwoch ist Premiere in der Stadthalle Weißenhorn

Lucy löst Krollock ab: 100 Darsteller und Musiker auf der Bühne

WEISSENHORN ■ Wie vor zwei Jahren ist es wieder ein größeres Unterfangen: die Musical-Aufführung unter der Schirmherrschaft des Gesangsvereins Eintracht Weißenhorn, die am Mittwoch in der Stadthalle Premiere hat. Mehr als 100 Darsteller und Musiker haben sich unter der Leitung der Dirigentin und Musiklehrerin Krimhilde Dornach zu-

sammengefunden zu „Lucy... auf den Spuren der Vergangenheit“. Jungen Talenten die Möglichkeit zu geben, auf der Bühne vor Publikum aufzutreten, war die Absicht, als der Verein vor zwei Jahren das erste Musical veranstaltete. Zur Show „Graf von Krollock lädt zum Tanz“ traten ebenfalls an die 100 Darsteller im Alter von 13 bis 75 Jahren auf. Für die

neue Show, die Sänger und Musiker proben seit Monaten, hat Dornach, die auch Regie führt, eine Reihe von Bühnenstücken zu einem Musik-Theater-Mosaik zusammengeführt. Die Live-Musik an vier Bühnen-Abenden spielen Akira Sagawa (Piano), Oliver Schöll (Schlagzeug), Thomas Pawlitza (E-Gitarre) und Thomas Dirr (E-Bass). Einen Groß-

teil der Kostüme für die Darsteller haben Marlene Kürten, Maria Widmann und Doris Kaczmarek geschneidert. Auf die Premiere in der TSV-Halle in Weißenhorn am 19.30 Uhr folgen Aufführungen am 5., 6., und 7. Oktober – ebenfalls jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es bei Schreibwaren Geiger in Weißenhorn unter Tel. (07309) 32 51.

PARTEIEN / FDP informiert über Darfur

Ein Kampf um Wasser und Land

Die FDP-Bundestagsabgeordnete Marina Schuster besuchte am Mittwoch den FDP-Kreisverband Neu-Ulm, um über die Krisenregion Darfur zu berichten.

trieben worden. Die verfeindeten Parteien seien arabische Nomaden aus dem Norden, die mit sesshaften afrikanischen Bauern im Süden um Wasser und um Land konkurrierten. Die nördlichen Araber hätten das Sagen im Land und auch in der Hauptstadt Karthum.

PATRICK FAUSS

NEU-ULM ■ Darfur, die Krisenregion im Sudan, stand beim Besuch der FDP-Bundestagsabgeordneten Marina Schuster am Mittwoch in Schwaighofen im Mittelpunkt. Der Neu-Ulmer Kreisverband hatte beim Landesparteitag in Memmingen im Februar diesen Jahres den Antrag gestellt, dass die Partei sich für humanitäre Maßnahmen und Friedensmaßnahmen in der Region Darfur einsetzt. Marina Schuster, Bundestagsabgeordnete und Mitglied im FDP-Außenausschuss, hatte im Bundestag einen entsprechenden Antrag gestellt. In Neu-Ulm berichtete sie über ihre Arbeit im Bundestag, von Auslandseinsätzen der Bundeswehr und über ihre Reisen nach Afrika und Darfur.

„Meistens kann man gar nicht genau sagen, wer zu welcher Partei gehört“, erzählte Schuster von den Erkenntnissen eines Darfur-Aufenthalts mit einer Bundestagsdelegation. Der Konflikt im Westen des Sudan habe bereits etwa 200 000 Menschen das Leben gekostet. 2,5 Millionen seien aus ihrer Heimat ver-



Marina Schuster hat über Darfur informiert.

Oft würden Kämpfe und Vertreibungen in Darfur von Banditen ausgehen, die auf der Suche nach Nahrung seien. Die dort stationierten rund 8000 Soldaten der Afrikanischen Union seien mit ihrer Friedensmission überfordert. Im Januar 2008 sollen 26 000 Blauhelme nach Darfur geschickt werden. Aber auch diese gut ausgerüsteten Soldaten werden in dem kargen Land auf Probleme stoßen, vermutet Schuster. Schon allein der logistische Aufwand für die Truppe in dem abgelegenen Landesteil sei groß: Ein UN-Soldat brauche rechnerisch 40 Liter Wasser pro Tag. Ein Bewohner der Region Darfur komme dagegen mit nur 1,5 Litern aus.

VEREINE

Fußballverein Bellenberg

Nicht der Verein selbst, sondern die Gemeinde Bellenberg, veranstaltet für die C-Junioren und die Verantwortlichen des Fußballvereins Bellenberg am Montag, 1. Oktober, einen Meisterempfang. Um 18 Uhr sind sie in die Sportgaststätte geladen, da die Mannschaft in der Leistungsstaffel Meister geworden ist.

Kneippverein Senden

Beim Stadtparkfest des Kneippvereins Senden ist Elsa Kuhlmann, die Ehefrau des Vorsitzenden Eugen Kuhlmann, durch die stellvertretende Vorsitzende Gisela Schäfer gemäß Beschluss der Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt worden. Elsa Kuhlmann ist seit 1984 Mitglied des Vereins und war seither in verschiedenen Vorstandsfunktionen tätig. Seit 1986 arbeitet sie selbstständig als Wander-

führerin des Vereins. Vom Kneipp-Bund wurde sie dafür mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Sie organisiert auch den Ablauf aller anderen Veranstaltungen des Vereins. Bekannt ist die Hauswirtschaftsmeisterin auch für die 50 Tellerzulzen beim Stadtparkfest.

SV Thalfingen

„Orthopädische Knieschule“ heißt ein neuer Kurs des SV Thalfingen für Menschen mit Knieproblemen und Knieprothesen. Eine Informationsstunde dazu findet am Dienstag, 2. Oktober, statt – um 17 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Thalfingen. Der Kurs selbst beginnt am 9. Oktober.

Musikverein Fahlheim

Im Musikerheim in Unterfahlheim findet am Dienstag, 2. Oktober, das 5. Nichtraucher-Preisschachkopfen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr, die Startgebühr beträgt 10 Euro. Rauchverbot herrscht nur im Turniersaal.

TSV Weißenhorn

Uwe Schwarz und die Allkampf- und Taekwondo-Trainer des TSV Weißenhorn halten am Samstag den Kurs „Selbstverteidigung für Frauen – aber richtig“ ab: in der TSV-Halle von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Anmeldung bei der TSV Geschäftsstelle (07309) 426 34 90.

Skatclub SC Senden

Das nächste Monats-Preisskat-Turnier des SC Senden findet am Diens-

tag, 2. Oktober, um 19.15 Uhr im Nebenraum der Gaststätte Krone in Wullenstetten statt. Gespielt werden zweimal 24 Spiele, das Startgeld beträgt 6 Euro. Während des gesamten Turniers ist das Rauchen nicht gestattet.

Stadtkapelle Weißenhorn

„Weinfest unter'm Storchennest“, heißt eine der Herbstveranstaltungen der Stadtkapelle Weißenhorn. Sie findet am 2. Oktober statt – und zwar am Fuggerschloss von 18 Uhr an. Es gibt neue Weine aus Rheinhessen und Südtirol sowie Elsässer Flammkuchen. Der Eintritt ist nur mit Kauf eines Verzehrbons in Höhe von 8 Euro möglich, teilt der Veranstalter mit.

Fotoclub Altstadt

Im Schützenheim Altstadt halten am kommenden Dienstag um 20 Uhr Ruth und Erich Ewald einen Vortrag über „Galapagos und Ecuador“. Veranstalter des Reiseberichts ist der Fotoclub Altstadt.

Frauenbund Weißenhorn

Der Frauenbund Weißenhorn lädt am Dienstag zur Führung „500 Jahre Fugger in Weißenhorn“ im Heimatmuseum – mit dem Museumsleiter Wolfgang Ott. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Heimatmuseum. Der Beitrag beträgt zwei Euro.

Musikverein Oberelchingen

Eine Besetzung des Musikvereins Oberelchingen wird beim Oktober-

fest in den Klosterbräustuben in Oberelchingen spielen: am Dienstag, 2. Oktober, um 19.30 Uhr.

Gartenbauverein Weißenhorn

Der Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Weißenhorn lädt am Dienstag, 2. Oktober, zum Stammtisch in den Hasenstall im Gasthaus Hasen in Weißenhorn. Beginn ist um 20 Uhr. Das Thema: Einsatz von Pheromonen gegen den Apfelwickler. Das nächste Treffen der Sämmlinge, der Jugendgruppe, ist am Samstag um 14 Uhr im Schluchtweg in Oberreichenbach.

Kulturring Betlinshausen

Pächterwechsel im Vereinsheim Betlinshausen. Sechs Jahre lang waren Angelika und Peter Trautwein die Pächter, teilt der Kulturring mit. Bei einem Frühschoppen mit Unterhaltung durch die Musikkapelle wurden sie verabschiedet und die neuen Pächter willkommen geheißen. Unter der Führung von Angelika und Peter Trautwein habe das Vereinsheim Betlinshausen einen guten Ruf erhalten, sagt der Vorsitzende Werner Kühnel. Den neuen Pächtern Bernd und Hannelore Kühnel wünschte er eine glückliche Hand, ein volles Haus und ein gutes Verhältnis zu den Vereinen. Das neue Konzept sieht vor, dass von Dienstag bis Freitag ein Abonnementessen von 10 bis 14 Uhr angeboten wird und donnerstags ab 17 Uhr geöffnet ist. Für den Kulturring auch deshalb erfreulich, weil die Betlinshausener Traditions-gaststätte, der „Anker“, geschlossen hat.

Unsere Rubrik für Ihren Verein

Ankündigungen von Vereinstermi- nen können wir nur veröffentlichen, wenn die Vereine uns zuvor darüber informieren. Wir bitten die Vereine, dies zu berücksichtigen und uns Termine mit Zeit- und Ortsangabe per E-Mail oder Fax bekanntzugeben. Ansprechpartnerin für Vereine ist Renate Zoberbier, zu erreichen unter: E-Mail r.zoberbier@swp.de Telefon (0731) 15 62 34 Fax (0731) 15 65 04

EINBRUCH

Computer gestohlen

ELCHINGEN ■ Ein bislang unbekannter Täter hat am Mittwoch zwischen 12.30 Uhr und 17.15 Uhr in Elchingen ein Auto aufgebrochen. Der Opel Astra war in dieser Zeit in der Glockeraustraße abgestellt. Der Dieb schlug die Wagenscheibe ein und stahl aus dem Auto einen Taschen-PC im Wert von rund 180 Euro, berichtet die Polizei.

Damen Absätze ab 7,90 € **Schuhreparaturen** von Meisterhand gearbeitet! Di., Do., Fr., (Sa.) 9-12.30h 14.30-18h **DIE WERKSTATT** Hans Trips - Meisterbetrieb Ulm, Hahnengasse 7, Tel. 28654

Büro, Büro ... www.lebenshilfe-shop.de Oder Katalog anfordern: Tel.: (024 04) 98 66 26